



Produktblatt Stammaktie der Südtiroler Volksbank AG

Das vorliegende Dokument enthält eine Zusammenfassung der wesentlichen Merkmale und Risiken der Stammaktien und stellt weder eine Beratung oder eine Empfehlung seitens der Bank noch ein Angebot oder eine Aufforderung zum Kauf oder zum Verkauf von Finanzinstrumenten dar.

Es muss zusammen mit dem auf der Website www.vorvel.eu/it veröffentlichten Informationsblatt gelesen werden.

Alle in diesem Produktblatt enthaltenen Informationen werden auf der Grundlage der zum Zeitpunkt seiner Erstellung vorliegenden Daten bereitgestellt.

Beschreibung	<u>Stammaktien</u> , auf Namen lautend und unteilbar, frei übertragbar, nennwertlos (die „Aktien“), gemäß den geltenden Bestimmungen in entmaterialisierter Form im zentralisierten Verwaltungssystem hinterlegt. Mitinhaberschaften sind nicht zulässig. Stammaktien (i) gewähren unter Beachtung der jeweils geltenden Bestimmungen des Gesetzes und der Satzung das Recht auf gegebenenfalls von der Gesellschafterversammlung beschlossenen Dividenden sowie auf Beteiligung an einem etwaigen Restvermögen im Falle einer Liquidation; (ii) gewähren ein Stimmrecht pro Aktie bei ordentlichen und außerordentlichen Gesellschafterversammlungen nach Maßgabe der jeweils geltenden Bestimmungen des Gesetzes und der Satzung; (iii) räumen in Übereinstimmung mit Artikel 2441 ZGB für den Fall einer Kapitalerhöhung ein Bezugsrecht auf die neu ausgegebenen Aktien ein, sofern die Gesellschafterversammlung nicht anders beschließt.
Emittent	<u>Südtiroler Volksbank AG</u> Der Sitz der Bank befindet sich in der Schlachthofstraße 55, Bozen; Internetadresse: www.voksbank.it . Die Südtiroler Volksbank, gegründet 1992, ist zur Ausübung der Banktätigkeit gemäß Art. 10 GvD Nr. 385 vom 1. September 1993 in der geltenden Fassung (das „Bankwesengesetz“) zugelassen und im Bankenverzeichnis gemäß Art. 13 des Bankwesengesetzes unter der Nummer 3630.1.0 und mit der Datenverarbeitungs-Kennziffer 5856.0 eingetragen.
ISIN	IT0003458640
Anzahl der Aktien	50.498.438
Gesellschaftskapital	Euro 201.993.752 (voll eingezahlt)
Veröffentlichungsdatum des letzten Jahresabschlusses	20. April 2024
Zuletzt ausgeschüttete Bruttodividende	Euro 0,67 pro Aktie
Risikoprofil	Hoch
Komplexität	Nicht komplex: Diese Beschreibung spiegelt die Komplexität des Wertpapiers wider und entspricht einem Wert von 1 auf einer Skala von 1 - nicht komplex bis 5 - höchste Komplexität.
Liquidität	Illiquide: Als illiquide gelten Wertpapiere dann, wenn ihre Veräußerung innerhalb eines vernünftigen Zeitraumes zu einem signifikanten Preis, d. h. zu Bedingungen, die direkt oder indirekt eine Vielzahl von Interessen sowohl auf Käufer- als auch auf Verkäuferseite widerspiegeln, mit Hindernissen oder Einschränkungen für den Anleger verbunden ist.
Zeitlicher Anlagehorizont	Langfristig: Dieser für Aktien typische Anlagehorizont entspricht einer Mindesthaltedauer von fünf Jahren.



Produktblatt Stammaktie der Südtiroler Volksbank AG

Wesentliche Risikofaktoren des Finanzinstruments	<p>Nachstehend werden die bedeutendsten Risikofaktoren im Zusammenhang mit Aktien aufgezeigt.</p> <p>Die Zeichnung von Aktien ist mit der Übernahme der für eine Anlage in nicht an einem geregelten Markt gehandelte Aktien typischen Risiken verbunden. Im Besonderen gilt Folgendes:</p> <ul style="list-style-type: none">- Der wirtschaftliche Wert der Aktien hängt wie bei jedem anderen das Risikokapital des Emittenten darstellenden Instrument im Wesentlichen von der Höhe des Vermögens der Bank und von der Einschätzung ihrer künftigen Gewinnaussichten ab, weshalb keine Gewissheit besteht, dass der wirtschaftliche Wert der Aktien in Zukunft über dem Zeichnungspreis liegen wird.- Im Falle einer Verringerung des Vermögens der Bank und/oder einer Änderung ihrer künftigen Gewinnaussichten könnte der wirtschaftliche Wert der Aktien erheblich sinken – unter Umständen auch unter den Zeichnungspreis.- Die besagten Änderungen könnten vom Aktionär erst verspätet erkannt werden, da nicht ständig Informationen über den Wert der Aktien verfügbar sind, zumal diese nicht an einem geregelten Markt gehandelt werden; zu berücksichtigen ist auch, dass die gesetzlich und aufsichtsrechtlich auferlegten Offenlegungspflichten eingeschränkter sind als bei Emittenten, deren Wertpapiere an geregelten Märkten gehandelt werden, so dass bedeutsame Sachverhalte, die die Bank betreffen, den Aktionären unter Umständen nicht zeitnah bekannt werden könnten.- Im Zuge einer Desinvestition könnte es schwierig sein, eine Gegenpartei zu finden, die bereit ist, die zum Verkauf bestimmten Aktien zu kaufen, wie im Folgenden näher ausgeführt. Der Kauf der Aktien setzt den Aktionär dem wirtschaftlichen Risiko des Emittenten aus, das sich im Falle von Verlusten durch eine Verringerung des Wertes der Aktien – unter Umständen bis auf Null – ausdrücken kann. <p>Risiko der Illiquidität der Aktien</p> <p>Die zum Handel auf dem (von Vorvel Sim S.p.A. organisierten und verwalteten) Vorvel-Markt im Handelsbereich „Gate 3“ des Segments Equity Auction (nachstehend Vorvel Equity Auction) zugelassenen Aktien weisen die für eine Anlage in nicht an einem geregelten Markt, sondern ausschließlich in einem multilateralen Handelssystem (Multilateral Trading Facilities – MTF) gehandelten Finanzinstrumente typischen Risiken der Illiquidität auf.</p> <p>Die Anleger müssen berücksichtigen, dass die Zulassung zum Handel an sich nicht ausreicht, um die Liquidität der Aktien sicherzustellen. Der Emittent geht gegenüber den Aktionären, die sie dazu auffordern, keinerlei Verpflichtung zum Rückkauf der Aktien ein. Die Anleger könnten daher aufgrund fehlender Nachfrage auf Vorvel Equity Auction daran gehindert sein, ihre Aktien an Dritte weiterzuverkaufen, oder Schwierigkeiten haben, die Aktien innerhalb eines angemessenen kurzen Zeitraums und/oder zu einem ihren Erwartungen entsprechenden Preis zu verkaufen, und sich folglich gezwungen sehen, einen unter dem Zeichnungspreis liegenden Preis anzunehmen. Es wird darauf hingewiesen, dass der Emittent keinerlei Verpflichtung zum Rückkauf der Aktien eingeht.</p> <p>Risiko im Zusammenhang mit der Anwendung des Instruments der Gläubigerbeteiligung und der sonstigen gemäß Abwicklungsrichtlinie vorgesehenen Abwicklungsinstrumente</p> <p>Diesem Risiko sind Aktionäre infolge der Anwendung des Instruments der Gläubigerbeteiligung und der sonstigen Abwicklungsinstrumente gemäß der</p>
---	---



Produktblatt Stammaktie der Südtiroler Volksbank AG

	<p>am 1. Jänner 2015 in Kraft getretenen und mit den gesetzvertretenden Verordnungen Nr. 180 und 181 vom 16. November 2015 (Verordnungen Nr. 180 und 181) in die italienische Rechtsordnung umgesetzten Abwicklungsrichtlinie ausgesetzt.</p> <p>Mit der Abwicklungsrichtlinie wurde ein Rahmen für die Sanierung und die Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen geschaffen, der sich in die Einrichtung eines einheitlichen europäischen Abwicklungsmechanismus und eines einheitlichen Bankenabwicklungsfonds einfügt.</p> <p>Außerdem wurde die Banca d'Italia anhand der Verordnungen Nr. 180 und 181 ermächtigt, als Abwicklungsbehörde für ausfallende beziehungsweise ausfallgefährdete Banken aufzutreten und die Anwendung neuer Abwicklungsinstrumente zu verfügen, wie etwa jenes der Gläubigerbeteiligung; im Besonderen gestattet dieses Instrument die Herabschreibung der Rechte der Aktionäre und der Forderungen der Gläubiger des Kreditinstituts beziehungsweise ihre Umwandlung in Eigenmittel.</p> <p>Das gemeinsame Ziel der europäischen und nationalen Gesetzgeber besteht darin, die Fortführung der wesentlichen Funktionen des Intermediärs zu gewährleisten und gleichzeitig die Auswirkungen des Ausfalls des Instituts auf die Wirtschaft und auf das Finanzsystem sowie die Kosten für die Steuerzahler auf ein Mindestmaß zu beschränken.</p> <p>Die neuen Abwicklungsinstrumente und im Besonderen die Gläubigerbeteiligung zielen darauf ab, sicherzustellen, dass die Aktionäre als erste für Verluste eintreten, gefolgt von den Gläubigern, sofern keiner von ihnen höhere Verluste erleidet als im Falle der Abwicklung der Bank im Rahmen eines gewöhnlichen Insolvenzverfahrens.</p> <p>Gemäß Abwicklungsrichtlinie und – insbesondere was Italien anbelangt – gemäß den Verordnungen Nr. 180 und 181 ist demnach ein Übergang von einer auf öffentlichen Geldmitteln basierenden Bankenrettung (sog. „Bail-out“) zu einem System festzustellen, in welchem die Verluste abgewälzt werden auf die Aktionäre, die Inhaber von nachrangigen Schuldtiteln, die Inhaber von nicht nachrangigen unbesicherten Schuldtiteln und schließlich – für den nicht durch das Einlagensicherungssystem gedeckten Teil der Anlagen, nämlich für den über 100.000 Euro hinausgehenden Teil – die Einleger (sog. „Bail-in“ oder Gläubigerbeteiligung). Die in den Verordnungen Nr. 180 und 181 enthaltenen Bestimmungen zur Gläubigerbeteiligung sind am 1. Jänner 2016 in Kraft getreten und gelten auch für bereits im Umlauf befindliche Finanzinstrumente, die dem Instrument der Gläubigerbeteiligung unterliegen, auch wenn sie vor dem besagten Datum begeben wurden.</p> <p>Die Anwendung des Instruments der Gläubigerbeteiligung setzt den Aktionären somit dem Risiko des vollständigen oder teilweisen Verlusts des Werts seiner Aktien aus, falls ein Verfahren zur Bewältigung der Bankenkrise eingeleitet wird, um Verluste in dem (i) für die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen erforderlichen und (ii) der Wiederherstellung des Marktvertrauens in das ausfallende Institut angemessenen Umfang abzufangen.</p> <p>Das oben beschriebene Instrument kann auch in Kombination mit weiteren in der mit den Verordnungen Nr. 180 und 181 umgesetzten Abwicklungsrichtlinie vorgesehenen Abwicklungsinstrumenten zum Einsatz kommen, etwa mit der Unternehmensveräußerung ohne vorherige Zustimmung der Aktionäre.</p> <p>Marktrisiko</p> <p>Dieses stellt das Risiko einer Wertminderung infolge einer Veränderung der dem Instrument zugrunde liegenden Marktparameter dar. Es wird zwischen einem spezifischen und einem allgemeinen Risiko unterschieden.</p>
--	--



Produktblatt Stammaktie der Südtiroler Volksbank AG

- Das allgemeine Risiko macht jenen Teil der Veränderlichkeit des Preises eines Wertpapiers aus, der von Marktschwankungen abhängt und nicht durch einfache Diversifizierung ausgeschaltet werden kann. Das systematische Risiko eines Anteilspapiers betrifft unter anderem Faktoren wie die Wirtschaftspolitik eines Landes, die Inflation, die Abwertung, die Änderung der Zinssätze und die soziopolitischen Rahmenbedingungen allgemein.
- Das spezifische Risiko hängt von den besonderen Merkmalen des Emittenten ab: Von wesentlicher Bedeutung ist die Beurteilung der Solidität der Emittenten sowie der wirtschaftlichen Aussichten derselben unter Berücksichtigung der Branche, in welcher sie tätig sind, wobei es zu berücksichtigen gilt, dass der Preis eines Anteilspapiers den Durchschnittswert der Erwartungen der Marktteilnehmer im Hinblick auf die Gewinnaussichten des jeweiligen Emittenten gewissermaßen widerspiegelt.

Kreditrisiko

Die Geschäftstätigkeit und die Solidität der Wirtschafts-, Vermögens- und Finanzkraft des Emittenten hängen unter anderem von der Kreditwürdigkeit ihrer Kunden ab.

Der Emittent ist somit den herkömmlichen Risiken der Kreditfähigkeit ausgesetzt. Die Nichterfüllung der mit der Bank geschlossenen Verträge und der gegenüber der Bank eingegangenen Verpflichtungen durch die Kunden könnte daher nachteilige Auswirkungen auf die Wirtschafts-, Vermögens- und/oder Finanzlage des Emittenten haben. Die von den Kunden unterlassene Bereitstellung von Informationen bezüglich ihrer Finanz- und Kreditposition oder die Bereitstellung unwahrer Informationen könnte außerdem zu einer nicht korrekten Darstellung der entsprechenden Risiken führen und sich möglicherweise nachteilig auf die Wirtschafts-, Vermögens- und/oder Finanzlage des Emittenten auswirken.

Finanzrisiko

Der Emittent ist den typischen mit der Tätigkeit auf den Finanzmärkten verbundenen Risiken ausgesetzt: Diese beziehen sich auf Änderungen der Zinssätze, auf Wechselkursschwankungen und allgemein auf die Entwicklung auf den Finanzmärkten. Die Anlage in Finanzinstrumente mit eigenen Geldmitteln birgt das Risiko negativer Auswirkungen in Form von möglichen Wertverlusten in den getätigten Anlagen und folglich einer Verschlechterung der wirtschaftlichen und finanziellen Situation des Emittenten.

Risiko aufgrund des Fehlens eines Aktienratings

Das Rating ist eine Bewertung der Fähigkeit des Emittenten, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, einschließlich derjenigen, die sich auf die von Fall zu Fall begebenen Finanzinstrumente beziehen. Eine etwaige Verschlechterung des Emittenten-Ratings könnte auf eine geringere Fähigkeit des Emittenten zur Erfüllung seiner finanziellen Verpflichtungen als in der Vergangenheit oder auf Probleme im Zusammenhang mit den nationalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hindeuten.

Für die Stammaktien der Bank liegt kein Rating seitens der bedeutendsten Ratingagenturen vor.

Dies stellt einen Risikofaktor dar, da kein synthetischer Indikator unmittelbar verfügbar ist, der die Zahlungsfähigkeit der Bank und das mit ihren Aktien verbundene Risiko ausdrückt.

Auf den Emittenten bezogenes Liquiditätsrisiko

Dieses Risiko besteht darin, dass die Bank aufgrund ihrer Unfähigkeit, neue Geldmittel zu beschaffen oder Vermögenswerte auf dem Markt zu veräußern, um das finanzielle Ungleichgewicht auszugleichen, nicht in der Lage sein könnte, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, oder dass die Bank gezwungen sein könnte, sehr hohe Kosten auf sich zu nehmen, um ihren



Produktblatt Stammaktie der Südtiroler Volksbank AG

	<p>Verpflichtungen nachzukommen. Die Liquidität des Emittenten könnte beeinträchtigt werden durch die Unfähigkeit, über die Emission von (besicherten und nicht besicherten) Schuldtiteln Zugang zu den Kapitalmärkten zu erhalten, durch die Unfähigkeit, bestimmte Vermögenswerte zu verkaufen oder Anlagen zu realisieren, durch unvorhergesehene Mittelabflüsse oder durch die Verpflichtung, zusätzliche Sicherheiten zu stellen.</p> <p>Konjunkturrisiko Die Vermögenslage und das Geschäftsergebnis des Emittenten hängen zwangsläufig vom allgemeinen Verlauf der Wirtschaft und der Finanzmärkte ab, und zwar insbesondere von der konjunkturellen Entwicklung und von der Höhe und der Struktur der Zinssätze.</p>
Handelsplatz	<p>Die Volksbank-Aktie wird auf dem von Vorvel Sim S.p.A. (neue Bezeichnung von Hi-MTF SIM S.p.A. seit dem 14. Dezember 2022) verwalteten Markt gehandelt, und zwar im Besonderen in dem Segment Equity Auction (neue Bezeichnung von Order Driven Azionario), welches dem Handel von Aktien von Banken- und Investment Holdings vorbehalten ist.</p> <p>Bei diesem Markt handelt es sich um ein MTF (Multilateral Trading Facility oder Multilaterales Handelssystem), also um ein System, welches das Zusammenführen von Kauf- und Verkaufsaufträgen ermöglicht. Der Handel auf dieser Plattform gewährleistet die Einhaltung der in der MiFID II enthaltenen neuen europäischen Bestimmungen zur Erbringung von Wertpapierdienstleistungen.</p> <p>Der Handel im Segment Equity Auction erfolgt im Rahmen wöchentlicher Auktionen. Der Preis ergibt sich nach dem Prinzip von Angebot und Nachfrage. Die Kauforder werden nach Preis und Eingangszeitpunkt in einem Buch geordnet. Bei gleichem Preis werden die Angebote vom „ältesten“ zum „jüngsten“ chronologisch geordnet. Es bildet sich ein einziger Auktionspreis, der jenem Preis entspricht, zu dem der größte Aktienumsatz möglich ist.</p> <p>Die Regeln, nach denen das Marktsegment betrieben wird, sowie die Modalitäten und Bedingungen für den Handel sind in der jeweils geltenden Geschäftsordnung von Vorvel Equity Auction beschrieben, auf welche hier für nähere Details verwiesen wird. Sie kann auf der Internetseite von Vorvel unter https://vorvel.eu/it/azioni/regolamento eingesehen werden.</p>
Aktienkurs	<p>Man unterscheidet wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eröffnungspreis (der vom direkten Teilnehmer zu Beginn des Handels mit dem jeweiligen Finanzinstrument mitgeteilte Preis, dessen Relevanz aus aktuellen offiziellen Unterlagen, die höchstens 6 Monate vor Handelsbeginn erstellt werden, hervorgehen muss). - Referenzpreis (der Preis, auf welchen sich die Preisänderungslimits beziehen. Zum Handelsbeginn stimmt der Referenzpreis mit dem Eröffnungspreis überein, danach wird er als volumengewichteter Durchschnitt der in den seit Beginn des Beobachtungszeitraums abgehaltenen Auktionen erzielten Preise neu berechnet); - Theoretischer Auktionspreis (Preis, zu welchem der größte Umsatz mit einem bestimmten Finanzinstrument erzielt werden kann); - Auktionspreis (Preis, zu welchem die Verträge in der jeweiligen Auktionsphase des Handelstages abgeschlossen werden).
Veräußerung	<p>Die Bank verpflichtet sich in keiner Weise zum Rückkauf der Aktien.</p> <p>Beabsichtigt ein Aktionär den Verkauf eines Teils oder der Gesamtheit der von ihm gehaltenen Aktien, so muss er dem Intermediär, bei dem er diese Aktien hält, einen Verkaufsauftrag erteilen, zu richten an das Segment Vorvel Equity Action, von Vorvel Sim S.p.A. verwaltetes multilaterales Handelssystem.</p>



Produktblatt Stammaktie der Südtiroler Volksbank AG

	Der Handelskalender ist auf der Internetseite www.vorvel.eu/it veröffentlicht.
Voraussichtlicher Veräußerungswert	Der voraussichtliche Veräußerungswert entspricht dem Auktionspreis, der sich im Zuge der wöchentlich stattfindenden Auktion ergibt und im Informationsbereich der Internetseite von Vorvel veröffentlicht wird.
Angaben zum Zielmarkt	<ul style="list-style-type: none"> - Kundenart: Retail-Anleger und Professioneller Anleger - Komplexität: „Informierter“ Anleger, was dem Wert 2 auf einer Skala von 1 – „Basiswissen“ bis 3 – „Fortgeschritten“ entspricht. - Anlageziel: „Hohes Risiko“ was dem Wert 3 auf einer Skala von 1 – „Geringes Risiko“ bis 3 – „Hohes Risiko“ entspricht. - Anlageziel: Vermögenszuwachs/Ertrag - Finanzielle Situation: Kunden, die auch erhebliche Verluste im Rahmen ihrer Anlagen verkraften können. - Zeitlicher Anlagehorizont: „Langfristig“, also 5 Jahre oder mehr.
Interessenkonflikt	Die Südtiroler Volksbank tritt als Emittent der in diesem Produktblatt beschriebenen Aktien auf und steht folglich in einem potenziellen Interessenkonflikt, falls sie Wertpapierdienstleistungen in Bezug auf dieselben erbringt. Die Bank erbringt die in den einschlägigen Bestimmungen vorgesehenen Wertpapierdienstleistungen (Annahme und Übermittlung von Aufträgen, Beratung), wobei diese ihre Aktien zum Gegenstand haben könnten. Die Bank unterhält außerdem Beziehungen zum direkten Teilnehmer Equita Sim S.p.A. im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Unterstützung der Liquidität der Aktien der Südtiroler Volksbank AG.
Vergleich zwischen Aktien und Bankeinlagen gemäß Art. 41 der EU-Verordnung Nr. 565/2017	<p>Die Aktien stellen das Risikokapital der Bank dar und berechtigen zur Beteiligung an der wirtschaftlichen Entwicklung der Bank durch den Bezug von Dividenden, deren Ausschüttung gegebenenfalls von der Gesellschafterversammlung beschlossen wird, wobei die im entsprechenden Abschnitt des vorliegenden Dokuments dargelegten Risikofaktoren zum Tragen kommen. Es ist allerdings nicht möglich, den mit den Aktien erzielbaren Ertrag im Voraus zu schätzen. Für den Fall einer Insolvenz der Bank besteht für eine Aktienanlage keinerlei öffentliches Schutz- oder Garantiesystem.</p> <p>Im Gegensatz zu Aktien bieten Bankeinlagen ihrem Inhaber nicht die Möglichkeit, sich am wirtschaftlichen Erfolg der Bank zu beteiligen, sondern sie stellen lediglich die konkrete Ausgestaltung einer Bareinlage bei der betreffenden Bank dar, aufgrund welcher letztere das Eigentum an den vom Kunden eingezahlten Beträgen erwirbt und sich verpflichtet, diese auf Anforderung des Kunden zurückzuzahlen. Einlagen bei Banken bieten eine äußerst begrenzte, wenngleich über jener des Geldmarktes liegende Rendite.</p> <p>Bankeinlagen zeichnen sich durch ein sehr geringes Risikoniveau aus und weisen aufgrund ihrer Eigenschaft, auf Verlangen des Kunden jederzeit ausgezahlt werden zu können, eine hohe Liquidität auf. Im Falle einer Insolvenz der Bank sind Bankeinlagen durch den Einlagensicherungsfonds bis Euro 100.000 geschützt.</p>